

# Geschichte von Kathie

## Geschichte fertig =)

Von psychopat

### Kapitel 3: Beobachtet

Woah... erstmal danke für die Kommentare habe mich echt gefreut, weshalb sie nicht raus kann? Der Andrew möchte nicht dass ihr etwas geschieht er hat viel zu viel angst um sie. Er möchte nicht auch noch sie verlieren, Reila war genug. Und weshalb ich so schnell schreibe? Mir geht es manchmal auf die nerven wenn andere Geschichten so lange brauchen bis es weiter geht und ich möchte das bei mir nicht machen okay? Aber wenn es bei euch zu schnell geht müsst ihr es mir sagen. Ich denke diese Geschichte wird kürzer sein als die andern.

„Schon bald wirst du richtige Freunde haben“ sagte Micha, immer und immer wieder zu mir. Dabei tätschelte sie mir immer auf dem Kopf. Die Blumen strahlten immer eine gewisse wärme aus, die ich im Hause fast nie bekam. Mein Vater hatte kaum Zeit für mich, immer hatte er wichtige Besprechungen. Seufzend blickte ich mich um, ich kannte den Garten sehr genau. Es gab vier Unterteilungen: einen viertel war das Grab meiner Mutter, den andern Teil gab es einen Riesen Labyrinth den wollte ich haben. Den andern Teil war ein rieser grosser Rasen mit Blumen indem ich jetzt befand. Im letzten Teil, war ein Grosser Teich, mit Fischen und Sitzplätze. Ich würde schon bald volljährig sein, doch das gelte nur für die Menschen und nicht für uns Werwölfe. Obwohl... ich bin kein Werwolf und auch kein Vampir, was bin ich? Gedanken verloren starrte ich die Blumen an. Ich bemerkte gar nicht wie jemand mich anstarrte. Gerade flog ein Schmetterling auf meiner Nase. Ich musste Niesen, „Kathie!“ rief Micha und winkte mir von der Haustür zu. Seufzend stand ich auf, konnte sie mich nicht mal eine Stunde in ruhe lassen?! Seufzend stand ich auf, da spürte ich es. Es war ein sehr komisches Gefühl, ich konnte Geräusche hören die ich bis jetzt nicht hörte, meine Augen leuchteten schnell auf. Dann war auch alles wieder verschwunden, was war das?! „Micha!“ sagte ich und lief zu ihr hin, „Was ist passiert? Plötzlich wurde es mir komisch und dann verschwand es auch wieder“ sagte ich verwirrt. Sie blickte mir in die Augen, lächelte und sagte. „Du brauchst keine Angst zu haben... Du wirst langsam Erwachsen und dein Körper verändert sich ein bisschen“ sagte sie sanft und legte ihre Hand auf meinem Kopf. „Du brauchst dir keine Sorgen zu machen“ sagte sie Mütterlich. „Hast du Lust etwas zu essen?“ fragte sie mich aufmunternd, ich nickte lächelnd. Erst jetzt bemerkte ich dass ich einen Riesen Hunger hatte. Ich war noch nie jagen, doch das war auch etwas was ich in meinem Leben tun wollte. Hungrig setzte ich mich an dem Grossen Tisch das im Esssaal befand. Der Esssaal, war Riesen Gross.

In der Mitte des Saals befand sich der lange Tisch, ich fragte mich schon öfters weshalb wir den Grossen Tisch hatten. Es kamen selten Besucher und wenn dann nur wenige. Nie war der Tisch richtig gefühlt, nur manchmal an meinen Geburtstagen. Ich war die einzige die Blut trank, die brauchten es nicht. Vor mir stand ein Glas mit Blut, Gedanken verloren starrte ich drauf. Das Glass spiegelte meine Augen... die gleichen Augen meines Vaters. „Ist etwas?“ fragte Micha und biss in ihrem Sandwich. Mein Blick wanderte vom Glass zu ihr, ich lächelte und trank schnell aus. „Ich gehe wieder raus“ sagte ich gutgelaunt und stand auf.